von nur 57 ₰ pro 100 ℳ (wie der im Anzeigentheil dieser Nummer auf Seite 2230 abgedruckte Abschluß ergiebt, kommen nach Abzug des Rabatts durchschnittlich auf 100 ℳ Beitragssumme 55⅔ ₰, auf 100 ℳ Versicherungssumme 57½ ₰) sich aussprechenden sehr günstigen Resultate de 1887/88, zunächst als im Interesse der Gesellschaft besonders erfreuliche Thatsache hervor, daß durch die General-Versammlung vom 17. Januar 1887 sehr wichtige Aenderungen in den Versicherungs-Bedingungen beschlossen wurden, nämlich: Gewährung eines steigenden Rabatts für hagelfreie Jahre behufs gerechterer Vertheilung der Beitragslast und, damit in Verbindung gebracht, Begünstigung der Verpflichtung zu fünfjähriger Versicherung durch entsprechend höhere Rabattsteigerung, ferner Wegfall der Beitragserhöhung nach stattgehabter Verhagelung (resp. des Abzuges von der Entschädigung), und daß diese mit 1. März 1888 in Kraft tretenden Bedingungen in landwirthschaftlichen Kreisen sehr beifällige Aufnahme fanden. Den Bestand der Gesellschaft betreffend, wird berichtet, daß pro 1887 bei 18 158 Mitgliedern die Beitragssumme 52 370 630 ℳ betrug, gegen 17 632 Mitglieder und 51 757 050 ℳ im Jahre 1886, so daß ein Zuwachs um ca. 3 Proc. der Mitgliederzahl und ca. 1¼ Proc. der Beitragssumme sich ergab. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß die von anderen Hagelversicherungs-Gesellschaften — auch als „Gemeinde-Versicherungen" bezeichneten — neuerdings eingeführten gemeinschaftlichen Versicherungen mehrerer Mitglieder mittels eines Versicherungsantrages bei der Hannover-Braunschweigischen Gesellschaft schon stets statutenmäßig zugelassen wurden und daß diese zu besonderen Maßregeln behufs Förderung der gemeinschaftlichen Versicherungen um so weniger Veranlassung hat, als sie Policegebühren und Nebenkosten, wie sie bei anderen Gesellschaften durch jene Maßregel gemindert werden sollen, überhaupt nicht erhebt. Endlich wird in dem Berichte die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die sehr mäßige Schadensumme des Jahres 1887 — 186 624,11 ℳ (nach Abzug des Verhagelungszuschlages und Hinzurechnung der Regulirungskosten — 187 803,03 ℳ), die sich auf 959 Beschädigte in 300 Feldmarken vertheilt, zum nicht geringen Theil einer glücklichen Vertheilung des Risicos zu danken ist, wobei die Gefahren zu wenig ausgedehnter, auf einseitig gewähltes Terrain beschränkter Hagelversicherungs-Betriebe, namentlich aber kleiner Hagelversicherungs-Verbände, hervorgehoben werden.

*— Siegener Dynamitfabrik. In seiner am Sonnabend stattgehabten Sitzung hat der Aufsichtsrath beschlossen, der Hauptversammlung für 1887 die Vertheilung von 8 Proc., bei reichlichen Abschreibungen, in Vorschlag zu bringen.

Hamburg, 7. April. (Vossische Zeitung). Die Frage, ob es in der Reichshauptstadt, oder in der zweiten Stadt des Reiches am meisten schwerreiche Leute giebt, ist, merkwürdig genug, zu Gunsten Hamburgs zu beantworten. Die statistischen Nachweise über die Einkommensteuer geben ziemlich genauen Aufschluß darüber. Während in den Einkommen von 3500 ℳ bis hinauf zu 25 000 ℳ sich die Wohlhabenheit zwischen Hamburg und Berlin die Waage hält, d. h. Letzteres unsere Stadt entsprechend der dreimal größeren Einwohnerzahl in annähernd gleichem Verhältniß übertrifft, verliert Berlin schon bei einem Jahreseinkommen von ungefähr 50 000 ℳ. Denn es sind in Berlin verzeichnet 1300 Steuerzahler mit 48 000 ℳ und 750 in Hamburg mit 50 000 ℳ. Bei einem Einkommen von ca. 100 000 ℳ überwiegt Berlin nur noch um etwa zwei Fünftel. Von Steuerzahlern zu 120 000 ℳ gab es in Hamburg 65, in Berlin nur 36. Während Berlin bei 200 000 ℳ überwiegt, übertrifft Hamburg die Reichshauptstadt mit seinen Steuerzahlern von 240 000 bis 480 000 ℳ wieder erheblich, nämlich im Verhältniß von 26 zu 7. Auch eine Million Mark zahlende Steuerbürger zählt Berlin 11, Hamburg 6; dagegen giebt es in Hamburg 6 Personen, welche ein Einkommen von 1 bis 2 Millionen Mark und darüber versteuern, während sich solche Glückliche in Berlin nur 4 befinden. Man sieht, im Handelsstande giebt es schwer reiche Leute. Daher kommt es wohl, daß Hamburg Berlin an Wohlhabenheit in der ganz hoch begüterten Gesellschaftsclasse übertrifft. Denn obgleich Berlin etwa viermal so groß als Hamburg ist, zahlten dort ein Einkommen von 120 000 ℳ und mehr im Ganzen nur 140, in Hamburg dagegen 174 Personen.

* **Hamburg**, 9. April. Privat-Nachrichten aus zuverlässiger Quelle in Rio besagen, daß die brasilianische Regierung der Kammer im Mai ein Gesetz vorzulegen beabsichtige, nach welchem sämmtliche Sclaven im Kaiserreich sofort frei zu erklären wären. Falls eine derartige Vorlage zum Gesetz erhoben wird, dürfte dasselbe für die Kaffeecultur sehr schwerwiegende Folgen haben, denn als freie Leute beschaffen die Sclaven nicht annähernd die Arbeit, welche sie bisher gezwungen haben leisten müssen; ferner werden eine große Reihe Pflanzer nicht in der Lage sein, bei Zahlung von Lohn dieselbe Anzahl Arbeiter wie früher Sclaven zu halten. Schon jetzt nimmt das Fortlaufen der Sclaven von den Plantagen immer größere Dimensionen an und erst durch Hunger gezwungen, suchen dieselben sich neue Arbeit zu verschaffen. Es dürfte den Pflanzern unter diesen Umständen nicht möglich sein, selbst wenn eine sehr große Ernte gewachsen ist, dieselbe zu ernten und wird das schließliche Resultat von den Schätzungen bedeutend abweichen.

*— In den deutschen Seestädten, vorzugsweise in Hamburg, beschäftigt man sich mit dem Plan, eine directe deutsche Schiffsverbindung nach Ostindien zu errichten. Die Handelskammer Hamburg hat sich bereits zu Gunsten einer solchen Dampferlinie ausgesprochen, und auch in den Kreisen der Privatrheder ist Neigung vorhanden, der Durchführung dieser Absicht näher zu treten. Man ist dabei von der Erwägung ausgegangen, daß der gegenwärtige deutsche Absatz nach Indien über England und die Umladung der Waaren auf englische Schiffe mit großen Unkosten verbunden sein und die deutschen Exporteure schon deshalb einer von Deutschland abgehenden directen Linie den Vorzug geben würden. Bekanntlich haben nach dieser Richtung hin unter Anderen die Vertreter der deutschen Jute-Industrie das Bedürfniß einer solchen directen Linie wiederholt geltend gemacht. — Durch die Zweiglinien des Norddeutschen Lloyd von Colombo nach Calcutta und Bombay ist zwar anscheinend eine directe deutsche Verbindung bereits vorhanden; es habe sich jedoch — so sagt man — herausgestellt, daß die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd schon jetzt für die von Hamburg nach Ostasien oder Australien bestimmten Waaren ausreichenden Raum nicht hätten und überdies das Umladen in Colombo, namentlich für werthvolle Waaren nachtheilig und kostspielig sei.

*— Dampfschiffs-Rhederei Hansa in Hamburg. Das Rechnungsjahr 1887 schließt mit einem Gewinn von 340 ℳ ab. Der Buchwerth der fünf Dampfer ist 2 400 000 ℳ, die Bestände der nachstehenden Conten sind: Assecuranz-Reserve 31 539 ℳ, Reparatur-Conto 200 000 ℳ, Abschreibungs-Conto 433 000 ℳ.

*— Marienthaler Bierhalle, Actiengesellschaft in Hamburg. Der Aufsichtsrath wird für das Jahr 1887 die Vertheilung einer Dividende von 26 Procent in Vorschlag bringen.

*— Die Auswanderung über Bremen betrug im März 8875 Personen (1887: 11 392 Personen), seit 1. Januar 15 906 Personen; (1887: 18 598 Personen).

*— Lübecker Feuerversicherungsgesellschaft. Laut Geschäftsbericht pro 1887 gestattet der nachgewiesene Reingewinn, nachdem 21,30 Proc. desselben der Capitalreserve überwiesen und die statutarischen und vertragsmäßigen Tantièmen abgezogen sind, die Vertheilung einer Dividende von 48 ℳ pro Actie, sowie die Uebertragung von 6723 ℳ auf neue Rechnung, obgleich eine dubiöse Forderung aus der früheren Verwaltung des transatlantischen Geschäfts nach Verschlechterung der Aussichten für Realisirung derselben in Reserve gestellt haben. Das Geschäftsjahr 1888 ist bis jetzt gut verlaufen. Die Gewinn- und Verlust-Rechnung pro 1887 zeigt Folgendes: Einnahme: Prämienreserve aus 1886 240 000 ℳ, Prämien in 1887 712 772 ℳ, Brandschadenreserve aus 1886 59 302 ℳ, Zinsen 28 606 ℳ, zusammen 1 040 681 ℳ. Ausgabe: Prämien-Ristorno 54 963,70 ℳ, Prämien-Abgabe an die Rückversicherer 214 626,28 ℳ, Bezahlte Brandschäden nach Abzug der Antheile der Rückversicherer 172 008,47 ℳ, sämmtliche Provisionen, Agentur-, Verwaltungs- und Reisekosten, Inserate, Drucksachen, Inventar, Steuern und Verwendungen für gemeinnützige Zwecke 197 732,43 ℳ, Prämien-Reserve, frei von Provisionen, Verwaltungskosten und dem Antheil der Rückversicherer 240 000 ℳ, Reserve für schwebende Schäden nach Abzug der Antheile der Rückversicherer 30 000 ℳ, Reserve für dubiöse Debitoren 13 000 ℳ, Reingewinn 88 349,47 ℳ. Die Vertheilung des Gewinnes soll folgend geschehen: Tantième an den Verwaltungsrath 5074 ℳ, desgleichen an den Vorstand 4417 ℳ, Gratificationen an Beamte und zum Beamten-Pensionsfonds 4417 ℳ, Dividende an die Actionäre (48 ℳ per Actie) 48 000 ℳ, zur Capitalreserve 18 818 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 6723 ℳ.

*— Bank für Landwirthschaft und Industrie (Kwilecki, Potocki & Co.), Posen. Wie der Vorstand mittheilt, beläuft sich der Schaden, welchen das Hochwasser an den Spiritusbehältern der Bank angerichtet hat, auf nur etwa 30 000 ℳ. Mit Zucker hat das Unternehmen nichts zu schaffen.

*— Es dürfte von allgemeinem Interesse sein, daß gegenwärtig der deutsche Export von Wollfilzhüten größere Ausdehnungen annimmt, bezw. bereits angenommen hat. Für den bezeichneten Export ist nämlich in neuerer und neuester Zeit insofern eine Besserung eingetreten, als, wie von Guben, einem der Hauptplätze für die Hutindustrie, gemeldet wird, die Aufträge reichlicher eingelaufen sind und auch einige neue Gegenden, welche bisher vorzugsweise von England und Frankreich versorgt wurden, sich den deutschen Producten zu erschließen beginnen. Außer den Balkanländern und Kleinasien, welche schon seit einiger Zeit Abnehmer geworden sind, bezieht neuerdings auch Japan, welches bisher von England ganz und gar versorgt wurde und wo englischer Geschmack auch heute noch vorherrscht, mehr deutsche Waare, und ebenso vergrößert sich auch der Absatz in Manila merklich. Im Uebrigen ist das Hauptabsatzgebiet für den deutschen Export immer noch Südamerika.

*— Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik. Die Generalversammlung hat beschlossen, von dem im Jahre 1887 in Höhe von 78 000 ℳ erzielten Reingewinn 50 000 ℳ zu statutenmäßigen und außerordentlichen Abschreibungen zu verwenden, 6000 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen und 22 542 ℳ als 1½procentige Dividende an die Actionäre zu vertheilen.

W-n. **Prag**, 9. April. Die Zucker-Ausfuhr Böhmens betrug im März 9005 Meterctr. Rohzucker und 61 283 Meterctr. Raffinade. Die Gesammtausfuhr Oesterreichs im März dürfte ca. 120 000 Meterctr. in Rohzuckerwerth (gegen 240 000 Meterctr.) betragen haben und stellen sich dann die Zuckerstocks per 1. April auf 158 000 Tons gegen 231 900 Tons im Vorjahre.

*— Oesterreichische Länderbank. Der Rechnungsabschluß ergiebt an Einnahmen: Zinsen von Wechseln 489 079 (1886 540 945) Gulden, von Effecten 1 523 279 (1886 1 671 339) fl., im Contocorrent 769 077 (1886 680 972) fl., an Provisionen im Bankgeschäft 540 096 (1886 527 658) fl., im Waaren-Commissionsgeschäft 175 474 (1886 138 293) fl., in Syndicatsgeschäften 16 610 (1886 11 915) fl., Gewinn an Valuten und Devisen 83 867 (1886 125 988) fl., an Consortialbetheiligungen nichts (1886 Gewinn 972 303 fl.), zusammen 4 269 533 fl. gegen vorjährige 4 984 810 fl. Davon gehen ab: für Gehalte 444 571 (1886 436 812) fl., Spesen 211 698 (1886 227 045) Gulden, Steuern 323 730 (1886 392 148) fl., Verlust an Effecten 708 092 (1886 8630) fl., Dubiosen 68 429 (1886 153 790) fl., so daß als Reingewinn 2 455 222 fl. bleiben gegen 3 702 526 fl. im Vorjahre. Die Bilanz verzeichnet 18,99 Millionen Gulden Consortial- und 12,60 Mill. Gulden Effectenbestände (1886 19,77 bezw. 11,52 Millionen Gulden.

*— Die Convention der österreichischen Zuckerfabrikate. In der am 7. dss. abgehaltenen Versammlung von österreichisch-ungarischen Consumzucker-Fabrikanten, in welcher 46 Fabriken vertreten waren, wurden die festgestellten statistischen Zahlen der österreichischen Zuckervorräthe besprochen. Als Resultat der eingehenden Berathungen ergab sich, daß bei dem Umstande, als sämmtliche Zuckerfabriken durch das neue Zuckersteuergesetz gezwungen sind, den Betrieb im Laufe des Monats Mai zu beenden, die vorhandenen Zuckervorräthe bei Inanspruchnahme der in der dritten Hand befindlichen permanenten Bestände den Consum bis zum Erscheinen der neuen Waare im Herbste ziemlich gleichkommen dürften; die Versammlung hat sich dahin geeinigt, von der Vereinbarung einer gemeinsamen Preisbestimmung, resp. Preiserhöhung Abstand zu nehmen; es wurde nur beschlossen, unter den heutigen Preisen nichts zu verkaufen, auf keinen Verkauf für die Sommermonate einzugehen und nur gegen prompte Uebernahme abzugeben, um so den Artikel der naturgemäßen, durch die statistische Lage von selbst sich ergebenden Preisbewegung zu überlassen. Ferner wurde vereinbart, mit den statistischen Erhebungen periodisch fortzufahren und Ende Mai wieder zur Beschlußfassung zusammenzutreten.

Zürich, 9. April. (Frankf. Ztg.) Der Verwaltungsrath der Schweizerischen Nordostbahn hat soeben beschlossen, dem Bundesrathe zu antworten, die Offerten über den Rückkauf seien gegenwärtig als dahingefallen zu betrachten und der Verwaltungsrath trete auf neue Verhandlungen nicht ein.

Mailand, 9. April. Nächste Woche wird, wie ein Telegramm des „Solo" berichtet, die Convention zwischen der Regierung und der Betriebsgesellschaft der sicilianischen Eisenbahnen voraussichtlich zur Einsicht gelangen, welche etwa 400 km neue Linien umfaßt. Die Bedingungen werden dieselben sein, die mit der Mittelmeer-Gesellschaft vereinbart wurden. — Nach einer römischen Nachricht desselben Blattes werden die Verhandlungen mit dem Hause Hambro in London wegen Uebernahme des Restes der neuen 3proc. italienischen Eisenbahn-Obligationen fortgesetzt. Man glaubt, daß die Entscheidung noch für diese Woche in Aussicht zu nehmen sei.

P. C. Italienisch-französische Handelsvertrags-Verhandlungen. Wie man uns aus Paris mittheilt, ist die italienische Antwort auf die Bemerkungen des genannten Ministers des Aeußern Flourens bezüglich der italienischerseits erstatteten Gegenvorschläge zur Handelsvertragsfrage bereits in Paris eingetroffen, wo man aber findet, daß die italienische Antwort die eigentlichen Schwierigkeiten gar nicht berühre. Die französische Regierung könne nicht umhin, die Gutachten der Handelskammern zu berücksichtigen, welche sich fast insgesammt gegen den Vertragsentwurf ausgesprochen haben, da derselbe nicht gleichwerthige gegenseitige Vortheile verbürge. Nichtsdestoweniger hat Herr Goblet dem italienischen Botschafter, General Menabrea, eine baldige Beantwortung der italienischen Aeußerung zugesagt.

*— Die Eisenbahn-Gesellschaft Paris-Lyon et Méditerranée vertheilt 55 Frcs. Dividende.

*— Amsterdamsche Bank. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der Hauptversammlung die Dividende für 1887 auf 7 Proc. (1886 6½ Proc.) zu bemessen und die Rücklagen um weitere 50 000 fl. (wie 1886) zu verstärken. Letztere erreichen dann den Betrag von 940 000 fl. gleich 15⅔ Proc. vom Actiencapital.

Sofia, 9. April. Aus Zaribrod, der letzten Stadt Bulgariens an der serbischen Grenze, wird berichtet: Am Sonntag Mittag ist der erste Eisenbahnzug von Sofia hier angelangt und von der Bevölkerung mit Jubel begrüßt worden. Man ist die Orientlinie von Wien bis Konstantinopel vollkommen fertiggestellt.

§ Ueber die Einfuhr von Musikinstrumenten in Südrußland theilt der Jahresbericht des österreichischen Consuls in Kiew mit, daß die russischen Zollerhöhungen die Wirkung gehabt haben, daß Pianos und Pianinos nahezu gar nicht mehr eingeführt werden, aber die Bestandtheile zu Pianos und Pianinos werden fast ausschließlich aus Deutschland und England bezogen. Drehorgeln, Herophons und Aristons kommen ausschließlich aus Leipzig und Berlin. Große Fischharmonikas sendet Deutschland und Oesterreich, während die deutschen kleinen ordinairen durch die Tulaer Concurrenz und die enormen Zölle vom Markte ausgeschlossen sind.

London, 9. April. (Köln. Ztg.) Das Haus Rothschild beabsichtigt schon in nächster Zeit eine Zinsherabsetzung der fünfprocentigen privilegirten egyptischen Anleihe vorzunehmen. Der Zinsumwandlungsplan ist bereits mit den maßgebenden Bankanstalten festgestellt. Ein Widerspruch seitens der betheiligten Großmächte wird nicht befürchtet, weil die dem heutigen allgemeinen Zinsfuß entsprechende Herabsetzung nur den egyptischen Finanzen zum Nutzen gereichen kann.

*— The Nobel Dynamite Trust Co. Es sind nunmehr die Dividenden folgender zur Trust Co. gehörenden Dynamitfabriken für 1887 bekannt: Nobels Explosives Company in Glasgow 22 Proc. (1886 15 Proc.), Dynamit-Actien-Gesellschaft vorm. Nobel in Hamburg 17 Proc. (14 Proc.), Rheinische Dynamitfabrik Opladen 38 Proc. (35 Proc.), Sprengstoff-Act.-Ges. in Hamburg 22 Proc. (21 Proc.).

*— Ermäßigung der amerikanischen Eisenzölle. Für Roheisen, auf welches zur Zeit ein Eingangszoll von 6,72 Doll. lastet, wird eine Zollermäßigung von 72 Cts. vorgeschlagen, die indessen gegenüber der Aufhebung des Eingangszolles für Eisenerze in Höhe von 75 Cts. nichts besagen will. Von größerer Bedeutung wäre die Ermäßigung des Zolles auf Stahlschienen von 17 Doll. auf 11 Doll. sein — man spricht nämlich von einer Ermäßigung von 6 Doll. — wenngleich bei dem heutigen Preise der amerikanischen Stahlschienen von 31 Doll. auch zu dem ermäßigten Zollsatze ein vortheilhaftes Geschäft für die deutschen Schienenwalzwerke nicht zu machen wäre. Nach Kürzung des Zolles würde ein Preis verbleiben von 19½ Doll. oder 82 ℳ auf New-York. Kürzt man hiervon die Fracht, die mindestens auf 10 ℳ zu veranschlagen sein dürfte, so verbleiben 72 ℳ auf Werk, zu welchem Preise die deutschen Werke wohl schwerlich Lust hätten, zu liefern. Den schutzzöllnerischen Kreisen scheint übrigens die Botschaft des Präsidenten Cleveland einen nicht geringen Schrecken eingeflößt zu haben. Als Beweis dafür mag die Thatsache dienen, daß allein von dem Bureau der American Iron & Steel Association in der Zeit vom 16. Januar bis 11. Februar d. J. nicht weniger als 224 641 Flugschriften unentgeltlich vertheilt worden sind und zwar namentlich nach solchen Gegenden hin, wo man von den Segnungen des übermäßig hohen Schutzzolles, den die amerikanische Industrie gegenwärtig genießt, nicht überzeugt ist. Es ist dies eine Ausdehnung der Agitation, von welcher man in Deutschland keinen Begriff hat und aus dieser scharfen Agitation läßt es sich auch erklären, warum man es für besser befunden hat, den Besuch des englischen Iron & Steel Institute, welches die ausgesprochensten Freihändler zu seinen Mitgliedern zählt, hinauszuschieben.

—r. Die hiesige Speditionsfirma Albert Meyer giebt bekannt, daß sie ihren Expreß-Packet-Verkehr durch Neubildung in den Städten Bitterfeld, Bernau, Bromberg, Cüstrin, Dessau, Lübeck, Naumburg a. S., Neudamm, Posen, Rostock, Saalfeld i. Th., Rudolstadt, Schwerin, Stralsund, Weimar, Werdau, Zeitz wieder bedeutend erweitert hat. — Das genannte Speditionsgeschäft befördert also jetzt, wie der vorliegende neue umfangreiche Tarif zeigt, Packete nach ca. 90 Orten in Deutschland zu bis 70 Proc. ermäßigten Portosätzen, sowie auch unter den vortheilhaftesten Bedingungen nach fast allen Welttheilen.

Wir nehmen hiervon um so lieber Notiz, als sich das erwähnte Institut nicht nur durch die Gründung des besonders für unsere Geschäftswelt so vortheilhaft erwiesenen Expreß-Packet-Verkehrs, sondern auch durch die prompte und gewissenhafte Expedition, mit welcher allen Ansprüchen genügt wird, in der That verdient gemacht und sich einen weit verbreiteten guten Ruf erworben hat, damit sowohl, als auch durch die allseitig anerkannte prompte Beförderung von Speditionsgütern nach allen Richtungen, bei angemessenen billigen Preisen.

Wir hoffen gern, daß dem Institut die Gunst des Publicums auch fernerhin erhalten bleiben möge.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 7. April eingetragen:

Daß der Kaufmann Herr Hugo Wilhelm Philipp Zipp hier als Mitinhaber in die hiesige Firma Jacob Berhorn eingetreten ist und die nunmehrigen Inhaber derselben künftig Jacob Berhorn & Co. firmiren.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Wilhelm Grohmann in Frankenberg. Inh. Herr F. W. Grohmann das. — C. Bemme in Glauchau. Inh. Herr C. F. Bemme das. — G. Anton Thaut in Crottendorf (bei Scheibenberg). Inh. Herr G. A. Thaut das.

Veränderungen:

Herr H. W. Brückner in Markneukirchen ist aus der dortigen Firma H. Brückner ausgeschieden und Herr B. L. Jacobson in Leipzig alleiniger Inh. der Firma. — Herr C. F. Wagner ist aus der Firma Eilenberger & Wagner in Reudnitz ausgeschieden und firmirt der alleinige Inh. derselben künftig Oskar Eilenberger. — Herr J. J. Ph. Beier ist aus der dortigen Firma Hugo Friebel & Co. ausgeschieden. — Desgl. Herr J. B. H. Matthaes aus der Firma J. B. Matthaes in Dresden. — Desgl. Herr C. E. O. Kleeberg aus der Firma A. Kleeberg das. — Desgl. Herr H. W. Köchel (infolge Ablebens) aus der Firma Herm. Wilh. Köchel & Sohn das. und ist Frau Chr. W. verw. Köchel das. Mitinh. — Die Firma Haake & Uelhen hat ihren Sitz von Dresden nach Radebeul verlegt. — Herr W. E. O. Arnold ist aus der Firma A. Leistner & Co. in Dresden ausgeschieden. — Desgl. Herr C. L. Hock in Dockau aus der Firma Hock & Reutsch in Mooterbüchl (bei Lengefeld i. Geb.), und firmirt letztere künftig C. H. Reutsch. — Herr A. Krager in Jossdorf ist aus der dortigen Firma August Krager & Sohn ausgeschieden.

Erloschen die Firmen:

Carl Junghans in Döbeln. — H. Moehring, Leopold Staudnitz jun., S. Hirschfeld (kaufmännisches Agenturgeschäft), Albrecht Fischer, Krause & Leonhardt, Alfred Müller, Petsch & Fritze, Kümpfe & Weggwalda, sämmtlich in Dresden.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ismar Schiller, Kaufmann	Breslau	Breslau	4.4	4.5	1.5	15.5
Karl [illegible]	Bruchsal	Bruchsal	5.4	5.5	11.5	11.5
Heinrich Herrm. Reich, Stickwaarenfabrikant	Hartmannsdorf	Burgstädt	5.4	19.5	29.4	9.5
A. W. C. Kerbeth, Kaufmann	Chemnitz	Chemnitz	5.4	4.5	29.4	23.5
[illegible] Gommerich und [illegible] Braun, Handelsmann	Ottweiler	Saarl[illegible]	4.4	16.5	8.5	28.5
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	3.4	21.5	2.5	9.5
[illegible], Inh. der Firma [illegible]	München	München	31.3	29.4	1.5	1.5
Karl [illegible]	Celle	Celle	5.4	11.5	20.4	25.5
[illegible], Kaufmann	Ohlau	Ohlau	4.4	27.4	7.5	7.5
[illegible], Kaufmann	Regensburg	Regensburg	5.4	15.5	1.5	26.5
[illegible]	[illegible]	[illegible]	5.4	27.4	5.5	5.5
[illegible]	[illegible]	[illegible]	5.4	15.5	23.4	22.5
Karl [illegible] jun.	[illegible]	Freiburg i. B.	5.4	1.5	25	26.5
A. W. Jansen, Kaufmann	Zittau	Zittau	5.4	15.5	27.4	4.5
O. E. [illegible]	[illegible]	[illegible]	4.4	15.5	30.4	26.5

Nürnberg, 9. April. (Voss. Ztg.) Die Schuhfabrik von Karl Baerlein junior erklärt sich insolvent. Die Activen betragen 160 000 ℳ, die Passiven 200 000 ℳ.

New-York, 31. März. Walter L. Miller & Co., Baumwoll-Makler, werden ihre Gläubiger in Voll bezahlen und demnächst die Geschäfte wieder aufnehmen. — Boston, Mass. Frank A. Dearborn, Advocat, Passiva 170 750 $. — Mobile, Ala. Thomas P. Miller & Co., Banquiers; Passiva bedeutend. — Newburgh, N. Y. John R. Wiltsie & Co., Banquiers und Versicherungs-Agenten, in Folge seitens eines Mitgliedes der Firma verübter betrügerischer Transactionen. Die Passiva werden verschieden zwischen 40 000 $ bis 100 000 $ angegeben. — Philadelphia, Pa. Die „W. F. Shaw Co.", Musikalien-Handlung, hat um ein Moratorium nachgesucht; Actiencapital 250 000 $. — Raleigh, N. C. Die „State National-Bank", in Folge von seitens des Präsidenten und des Cassirers verübten Unterschleifen. Eingezahltes Capital 100 000 $. — Salem, Mass. William G. Webber & Co., Manufacturwaarenhändler; Passiva 100 000 $, nominelle Activa 135 000 $. — Springfield, Mass. Die „Springfield Printing Co."; Capital 200 000 $. — Stamford, Conn. Die „Standard Hosiery and Suspender Co."; Martin Lippman, Eigenthümer. — Toronto, Ont. W. A. Snyder & Co., Fabrikanten von Conserven; Passiva bedeutend. — Die „Cleary Wool and Manufacturing Co."; Passiva bedeutend.

Einnahme-Ausweise.

*— Ostpreußische Südbahn. Nach dem Jahresabschluß betrugen die Einnahmen 4 283 238 ℳ (1886 3 538 225 ℳ) und die Ausgaben 1 747 690 ℳ (1886 1 795 816 ℳ) oder 40,80 Proc. der Einnahmen gegen 50,75 Proc. im Vorjahre. Der Ueberschuß stellt sich auf 2 535 538 ℳ gegen 1 742 410 ℳ.

*— Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn. März: provisorisch 56 700 ℳ (— 105,440 ℳ). Die definitive Einnahme betrug 166,861 ℳ.

W-n. Prag-Duxer Eisenbahn. (Telegramm). Vergangene Woche 25 704 fl. (— 3933 fl.).

W-n. Dux-Bodenbacher Eisenbahn. (Telegramm). Vergangene Woche 30 514 fl. (— 22 157 fl.).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 7. April: Garantirte Linie 2 006 717 fl. (+ 60 688 fl.); Elbethalbahn 1 235 515 fl. (+ 75 433 fl.).

Literatur.

Ludwig Schönberger's Börsen- und Handelsbericht. Oesterreichisch-ungarisches Organ für finanzielle und volkswirthschaftliche Interessen. Die in Wien am 8. April erschienene Nr. 15 enthält: Weiße Sclaven in London. — Briefe aus Ungarn. — Wiener Börsenwoche. — Herz- und Magenfragen. — Die geplante Fusion zweier Actien-Gesellschaften in Pest. — Die Rentabilität der österreichisch-ungarischen Anlagepapiere im 1. Quartal 1888. — Die Consequenzen des französisch-italienischen Zollkrieges. — Tramwayleiden. — Böhmische Unionbank. — Die Zuckersperre in Oesterreich-Ungarn. — Bilanz der Ungarischen Hypothekenbank — der Salgó-Tarjáner Steinkohlen-Bergbau-Actien-Gesellschaft — der Steinkohlen- und Ziegelwerks-Gesellschaft in Pest. — Notizen.

Wochenschrift für Spinnerei und Weberei. Illustrirtes Fachblatt für die gesammte Textil-Industrie. Herausgegeben von Ernst Krause in Leipzig. Die am 10. April erschienene Nr. 15 enthält: Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Gegenseitiger Handelsverkehr. — Krefelder Modenbericht. — Wollwäscherei und ihr Einfluß auf die Weberei. — Der Musterzeichner. — Das Wasserdichtmachen der Gewebe. — Mechanischer Seidenwebstuhl (System Benninger). — Was ist patentfähig? — Neue patentirte Erfindungen. — Aus den Berufsgenossenschaften. — Rundschau. — Correspondenzen. — Ausland. — Aus dem Leserkreise. — Patente. — Fabrikzeichen- und Muster-Register. — Submissionen. — Concurse. — Neu eingetragene Firmen. — Marktlage. — Der Vermittler. — Das Neueste. — Literatur. — Berliner Course. — Telephon.

Leipziger Börse am 10. April.

Der animirte frische Zug, welcher der gestrigen Börse ein so überaus ansprechendes Gepräge aufdrückte, hatte heute einer etwas ruhigeren Haltung Platz gemacht. Die Berichte von den tonangebenden Märkten, speciell von Berlin, entsprachen den Wünschen unserer Börse nicht ganz. Berlin eröffnete in etwas abgeschwächter Tendenz, und die von dort mitgetheilten Eröffnungsnotirungen lauteten gegen die letzten Schlußcourse etwas niedriger. Der Grund hierfür ist darin zu suchen, daß die Nachrichten über die Kanzlerkrisis sich noch immer widersprechen und somit jede Klarheit fehlt. Im Eröffnungsstadium des Verkehrs machte sich für diejenigen Papiere, welche von der Hausse neuesten Datums am meisten profitirt hatten, die Neigung zu Gewinnrealisirungen bemerkbar. Es kann dies keinesfalls Wunder nehmen. Im Interesse der Consolidirung der Börsenverhältnisse ist es sogar erwünscht, daß die steigende Bewegung sich nicht in einem allzu raschen Tempo vollzieht. Von den seither in hervorragender Weise favorisirten Actien Lit. B der Buschtiehrader Bahn und der Graz-Köflacher Bahn kam heute seitens der Speculation Material in umfangreicher Weise zum Verkaufe; wenn dasselbe verhältnißmäßig auf die Course nur einen geringen Druck ausübte und zu den notirten Preisen die offerirte Waare schlank Nehmer fand, so geht wohl hieraus zur Genüge hervor, daß sich in der guten Meinung für die bezeichneten Papiere nicht das Mindeste geändert hat. Im weiteren Verlaufe der Börse gestaltete sich der Verkehr lebhafter, eine größere Anzahl von Effecten trat in Action, und namentlich waren es nächst einigen Industriewerthen vorwiegend österreichische und ungarische Goldrenten, sowie Prioritätsobligationen von österreichischen Eisenbahnen, für die sich größeres Interesse bekundete. Das Gesammtresultat des Tages konnte als ein befriedigendes bezeichnet werden.

Deutsche Staatsfonds zeichneten sich durch ziemlich regen Verkehr aus; beträchtliche Geschäftsabschlüsse fanden in 3½ procent. Reichsanleihe statt, ferner etablirte sich Verkehr in 3½- und 4procent. Consols. Sächsische Renten höher und in angenehmem Umsatz. 4procent. Sachsen wurden in großen Stücken zu altem Cours, kleine Appoints 20 ₰ niedriger umgesetzt. 3procent. Sachsen von 1855 gaben 30 ₰ nach und bleiben offerirt. Angeboten waren ferner Sächsisch-Schlesische zu 50 ₰ ermäßigter Notiz. In 4proc. Erbländern sind einige Umsätze vorgekommen. 3½proc. Pfandbriefe der Creditanstalt blieben fortdauernd beliebt und wurden solche zu Capitalanlagen auch heute wieder in namhaften Beträgen gekauft. Beliebt waren ferner 4proc. Anleihe der Commandbank, 4proc. Mansfelder (+ 25 ₰) und 1884er Leipziger Stadtanleihe, die sich sehr knapp machten und zu erhöhter Notiz verlangt blieben. Altenburger Landesbank und Hallesche Stadtanleihe hatten kleinen Verkehr. Gothaer Pfandbriefe stiegen um 30 ₰.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte war das Geschäft ziemlich lebhaft. Buschtiehrader A wurden zu letzter und Lit. B zu um 0,65 herabgesetzter Notiz in ansehnlichen Summen im Besitz gewechselt, Böhmische Westbahn fanden 1,50 Proc. höher leicht Nehmer, Böhmische Nordbahn waren zu unveränderter Notiz zu lassen, während Dux-Bodenbach 1 Proc. billiger abgegeben und aufgenommen wurden. Graz-Köflach erlaubte fest, das Geschäft war belebt. Mecklenburger erließen 1,50, während Mainzer sich gut behaupten konnten.

In den Bankactien ließ die Entwickelung und der Umfang der geschäftlichen Abschlüsse zu wünschen übrig. Leipziger Bank und Leipziger Credit stellten sich höher im Course, dasselbe gilt von Darmstädter, Zwickauer und Weimarischer Bank. Berliner Disconto und Deutsche Bank wurden zu erniedrigten Preisen umgesetzt. Berliner Handel werden von heute ab exclusive 1887er Dividendenschein gehandelt, der Cours stellt sich infolge dessen um 9 Proc. niedriger.

Für verschiedene industrielle Werthe zeigte sich Kauflust, so namentlich für Gohliser (+ 1,25, resp. + 0,50), Körbisdorfer (+ 1), Kammgarn (+ 1), Immobilien (+ 0,50), Hartmann (+ 1,15), Schöbherr (+ 5), Geraer Brauerei (+ 0,25), Germania (+ 2), Zeitz (+ 0,25), Solbrig, Glauzig, Wiede und Hallesche Zuckerraffinerie (— 0,25).

Von den Kohlenactien sind Erzgebirgische und Friedensgrube zu letzter und Lugauer Prioritätsactien zu um 4 ℳ erhöhter Notiz gehandelt worden. Brückenberg Vorzugsactien waren nur 5 ℳ höher am Markte.

Der Prioritätenmarkt war ziemlich belebt, es gilt dies vorzugsweise von österreichischen Eisenbahn-Obligationen, die theilweise bessere Preise bedangen.

Ausländische Staatsfonds fest. Oesterreichische und ungarische Goldrente höher und in gutem Verkehr. Italiener erzielten gleichfalls eine Conciliance und ebenso Loose von 1860, unnotirbare Russische und Egypter.

Wechsel recht fest. Beliebt waren Paris und London; kurzes Wien höher und gesucht, ebenso lange Sicht zu letzter Notiz. Material fehlte vollständig.

Von Sorten zogen 20-Francsstücke 1 ₰ an und begegneten guter Frage. Oesterreichische Noten zu besseren und Rubelnoten zu niedrigerem Course in mäßigen Beträgen verkehrend.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. Berlin, 10. April. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. April.

Activa.

1)	Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ 856 973 000	Zun.	17 312 000
2)	Bestand an Reichscassenscheinen	17 349 000	Zun.	283 000
3)	do. an Noten and. Banken	9 430 000	Abn.	623 000
4)	do. an Wechseln	452 382 000	Abn.	23 126 000
5)	do. an Lombardforderungen	61 480 000	Abn.	2 098 000
6)	do. an Effecten	9 597 000	Zun.	475 000
7)	do. an sonstigen Activen	37 397 000	Abn.	9 431 000

Passiva.

8)	das Grundcapital	ℳ 120 000 000	unverändert	
9)	der Reservefonds	23 894 000	unverändert	
10)	der Betrag der umlaufenden Noten	934 037 000	Abn.	30 263 000
11)	die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	362 064 000	Zun.	14 202 000
12)	die sonstigen Passiven	1 133 000	Zun.	64 000

Petersburg, 9. April. Ausweis der Reichsbank vom 9. April n. St.*)

Cassenbestand	40 073 609 Rbl.	Zun.	597 130 Rbl.
Discontirte Wechsel	26 226 827 „	Abn.	396 518 „
Vorschuß auf Waaren	47 530 „		unverändert
do. auf öffentl. Fonds	5 274 545 „	Abn.	33 774 „
do. auf Actien und Obligationen	13 780 033 „	Abn.	4 830 „
Contocurrent des Finanzministeriums	97 858 956 „	Abn.	2 443 709 „
Sonstige Contocurrente	40 829 702 „	Zun.	2 114 576 „
Verzinsliche Depots	25 663 517 „	Abn.	13 502 „

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 2. April.

Berlin, 9. April. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 32,00 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 27,75 Br., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 30,75 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 35,50 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose —,—, Freiburger 15-Frcs.-Loose 31,40 bez., Kurhessische 40-Thaler-Loose 294,50 G., Mailänder 45-Frcs.-Loose 41,90 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose —,—, Meininger 4-Thlr.-Loose 24,00 Br., Neuchateler 10-Frcs.-Loose 18,00 G., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 132,30 Br., Pappenheimer 7-fl.-Loose 22,50 Br., Schwedische 10-Thlr.-Loose 71 Br., Türkische 400-Frcs.-Loose 34,40 bez., Venetianer 25,25 bez.

Frankfurt a. M., 9. April. Egyptische 4procentige unificirte Obligationen 80,80 bez.

Frankfurt a. M., 9. April. Deutsche Verlagsanstalt 221,90 G., Badische Anilin- und Sodafabrik 254,00 bez. G., Badische Zucker Waghäusel 77,00 G.

Frankfurt a. M., 9. April. (Schluß.) Höttenheim 97,00. Privatdiscont 1⅝ Procent. Schwächer. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 217⅞, Franzosen 177¼, Galizier 158½, Lombarden 61¼, Egypter 80,80, Disconto-Commandit 191,40.

Frankfurt a. M., 9. April, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 217⅞, Franzosen 177¼, Lombarden 61¼, Galizier 157¼, Egypter 80,70, 4proc. ungar. Goldrente 78,40, 1880er Russen 78,30, Gotthardbahn 115,80, Disconto-Commandit 191,30. Behauptet. — (Schluß.) Creditactien 217⅞, Franzosen 177¼, Lombarden 61¼, Galizier 157¼, Egypter 80,75, 4proc. ungar. Goldrente 78,35, 1880er Russen 78,30, Gotthardbahn 115,80, Disconto-Commandit 191,30, Dresdner Bank 124,90, 3proc. portugiesische Anleihe 60, 6proc. consol. mexikan. äußere Anleihe 93,85, Böhmische Westbahn 238⅞. Ruhig.

T. **Frankfurt a. M.**, 9. April. Die Haussebewegung setzte sich heute auf allen Gebieten fort. Der Impuls ging zunächst wieder von Berlin aus, das eine außerordentliche Thatenlust zeigte. London entwickelte fortgesetzt rege Kauflust für Egypter. Im weiteren Verlaufe trat schwächere Tendenz ein. Die bedeutenden Steigerungen einzelner Werthe mußten natürlich zu Realisationen führen. Hierneben wurde der Rückgang der Course durch gerüchtweise Meldungen von einem weniger günstigen Befinden des Kaisers motivirt. Auf dem österreichischen Bahnenmarkte waren Buschtiehrader bevorzugt und stiegen 3½ fl. Auch Böhmische West höher. Von Schweizer Bahnen Gotthard und Central steigend. Ausländische Renten sehr belebt. Egypter favorisirt. Ungarn sehr belebt. Weiterhin Russen und Italiener höher. Die Subscription auf die römische Anleihe wurde hier und in Berlin wegen starker Ueberzeichnung bereits vor Eröffnung geschlossen. Wechsel billiger. Privatdiscont 1⅞ Proc.

Breslau, 9. April, Nachm. Günstig. 3½procentige L.-Pfandbriefe 100,25, 4procent. ungarische Goldrente per Ultimo 78,25, 1880er Russen per Ultimo 78,25, 1884er Russen per Ultimo 92,00, Breslauer Discontobank 94,00, Breslauer Wechslerbank 96,50, Schlesische Bank 113,00, Creditactien per Ultimo 136,90, Donnersmarck 47,50, Oberschlesische Eisenbahn 68,90, Opp. Cement 115,80, Giesel Cem. 161,00, Laurahütte per Ultimo 94,25, Vereinigte Oelf. 83,25 G., österr. Banknoten 160,60, russische Banknoten 170,00.